

Michael, Gabriel und Raphael- Impuls zum Erzengel-Fest am 29. September

Engel boomen – das kann jeder feststellen, der einmal in einer Buchhandlung die Ecke mit religiösen oder auch esoterisch angehauchten Büchern aufgesucht und studiert hat. Die Internet-Suche nach dem Stichwort Engel erbringt 20,8 Mio. Treffer; allerdings fällt dabei auch auf, dass es sich wesentlich um Webseiten aus dem esoterischen Bereich handelt, die Namen tragen wie „Schutzengel-Orakel“, „Lebensengel“, „verwandte Seelen“ oder auch „mystischer Rabe“. Mit der christlichen Religion haben diese Treffen nur wenig bis gar nichts zu tun.

Ein Blick in die Bibel zeigt, dass Engel immer wieder vorkommen, jedoch nur selten namentlich benannt werden. Sie sind Boten Gottes, wie das griechische Wort *angelos* übersetzt heißt. Die Feier bestimmter Engelfeste wie das der drei Erzengel Michael, Gabriel und Raphael am 29. September und das Schutzengelfest am 02. Oktober sind Ausnahmen im liturgischen Festkalender. Alle anderen Festtage beziehen sich auf die Dreifaltigkeit, auf Jesus Christus, auf Maria und andere Heilige.

Wer sind die Erzengel, denen am 29. September in besonderer Weise gedacht wird?

Michael gilt traditioneller Weise als derjenige, der Adam und Eva aus dem Paradies vertreibt und der gemäß Offb 12,7f den Himmelskampf der Engel gegen den Satan anführt. Er wurde in dieser Eigenschaft auch in der bildenden Kunst vielfach dargestellt, als ein Kämpfer mit dem Flammenschwert oder mit dem besiegten Teufel zu seinen Füßen. Er wägt auch die Seelen beim Jüngsten Gericht. Sein Name bedeutet übersetzt „Wer ist wie Gott?“

Gabriel überbringt verschiedene Botschaften Gottes: er verkündet Maria die Geburt Jesu, er verheißt dem Zacharias die Geburt seines Sohnes Johannes, die kirchliche Tradition identifiziert auch den Engel, der den Hirten auf den Feldern die Geburt Jesu ankündigt, aber auch denjenigen, der später Josef im Traum erscheint, mit dem Erzengel Gabriel. Gabriel bedeutet im Deutschen „Gottes Stärke“ oder „Gott ist stark“.

Raphael dagegen ist wohl der am wenigsten bekannte der drei Erzengel. Er kommt nur im Buch Tobit im Alten Testament vor und ist der Reisebegleiter des Tobias, der ihm zu seiner Ehefrau verhilft und auch Mittel bereitstellt, die den Vater des Tobias, den alten Tobit, von seiner Blindheit heilen. Deswegen bedeutet Raphael übersetzt auch „Gott heilt“.

Für Christen der Gegenwart mögen der Engelsglaube und die Engelsverehrung eher am Rande des Universums des christlichen Glaubens stehen, eines jedenfalls kann man von den Engeln als Boten der Gegenwart Gottes lernen, wie es Rudolf Otto Wiemer einmal formuliert hat: „Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein, die Engel“. Was es hier und heute bedeuten kann, Engel zu sein, könnte auch so ausgedrückt werden:

Sein Engel gibt Weisung, Mut, Vertrauen
tröstet, zeigt Wege auf
warnt, mahnt zur Vorsicht,
muntert auf, belebt
auf die Stimme des Engels hören
tief in Dir selbst - ganz leise
im Wort des Freundes, Partners, Nächsten - ganz nah
im Wort der Schrift - ganz geheimnisvoll und wahr
und
durchlässig bleiben
Licht weiter geben, Wärme, Hoffnung
Licht sein, das vom größeren Licht kündigt
Licht sein im Dunkel für andere
Engel sein

Ruth Helfrich



Gabriel



Michael



Raphael